



Fachtagung – 15. Juni 2016
von 09.00 bis 13.00 Uhr
Integrationszentrum Wien
Österreichischer Integrationsfonds
Landstraßer Hauptstraße 26, 1030 Wien

**Der Vielfalt gerecht werden –
Diversity in der Beratung**

Tagungsprogramm

08.30-09.00	<p>Registrierung und Willkommenskaffee</p> <p>Gesamtmoderation der Veranstaltung: Karin Steiner (abif)</p>
09.00-09.15	<p>Begrüßungsworte:</p> <p>Edwin Schäffer (ÖIF) René Sturm (AMS Österreich)</p>
09.15-10.00	<p>Key Note: Diversity in der Beratung</p> <p>Dr. Alfred Fellingner-Fritz, MBA, Selbständiger Trainer, Organisationsberater und Supervisor</p>
10.00-10.30	<p>Key-Note: Diversity Standards in der Praxis</p> <p>Susanne Drdla, abz*austria, Gender&Diversity Trainerin</p>
10:30-11.00	<p>Kaffeepause</p>
11.00-11.30	<p>Praxisbeispiel: Muttersprachliche Beratung auf Türkisch</p> <p>Yavuz Çeri, BFI Wien, Netzwerk Bildungsberatung Wien</p>
11.30-11.45	<p>Praxisbeispiel: Werte- und Orientierungskurse des Österreichischen Integrationsfonds</p> <p>Dr.ⁱⁿ Mirela Memic & Ahmed Ellaithy, Österreichischer Integrationsfonds</p>
11.45-12.00	<p>Praxisbeispiel: Beratungsstelle Fair – (Wieder-)Eingliederung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt</p> <p>Mag.^a Johanna Reithner, Volkshilfe Beschäftigung</p>
12.00-13:00	<p>Podiumsdiskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mag.^a Manuela Vollmann, Geschäftsführerin abz*austria • MMag. Volker Frey, Diversity Trainer • Sefa Yetkin, AMS Oberösterreich • Mag.^a Johanna Reithner, Volkshilfe Beschäftigung

Kurzangaben: Vortragende und TeilnehmerInnen der Podiumsdiskussion

Yavuz Çeri wurde 1982 in der Türkei geboren. 2007 absolvierte er den Diplomlehrgang zum Bildungs- und Berufsberater sowie 2013 den Lehrgang Kompetenzberatung. Seit 2013 ist Yavuz Çeri als Bildungs- und Berufsberater tätig, wo er unter anderem im Projekt „Bildungsberatung Wien“ für das bfi als muttersprachlicher Berater für die Beratung von Ratsuchenden mit türkischer Muttersprache tätig ist.

Susanne Drdla ist akademische Kommunikationstrainerin und als Gender & Diversity-Expertin im abz*austria mitverantwortlich für die Umsetzung des Projekts „Überregionale Vorhaben Gender – Diversity – Chancengleichheit“ der Bildungsberatung Österreich. Sie ist seit 1999 freiberufliche Trainerin innerhalb und außerhalb des AMS-Kontexts mit den Schwerpunkten „Zielgruppe: Frauen“, „Selbständigkeit / Start-Ups / Marketing“ und „Bildungsbenachteiligte Menschen“ und hat sich in diesem Zusammenhang besonders mit der Erreichbarkeit der diversen Zielgruppen beschäftigt. Durch Projekte wie „KeCK“, „Der Bildungsbus“ und „Frauen aktiv“ hat Susanne Drdla viel Umsetzungserfahrung im Zusammenhang mit der Umsetzung von Gender & Diversity in der Projektpraxis im ländlichen Raum genauso wie in Wien.

Ahmed Ellaithy wurde 1959 geboren. Sein Studium absolvierte er an der Fakultät für Fremdsprachen und Übersetzung der Universität Al Azhar in Kairo. Den Diplomabschluss im Fachgebiet Ägyptologie absolvierte er im Anschluss an der Universität Helwan. Bevor Ahmed Ellaithy nach Österreich kam, war er viele Jahre als Reiseführer in Ägypten tätig. Seit Januar 2016 ist er als Dolmetscher beim Österreichischen Integrationsfonds tätig.

Alfred Fellingner-Fritz studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und absolvierte Ausbildungen zu Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Aktuell ist er als FH-Lektor, Trainer, Supervisor, Coach und Unternehmensberater tätig. Darüber hinaus ist Alfred Fellingner-Fritz Autor von Fachartikeln u.a. zu Qualität in der Erwachsenenbildung, Trainerinnenkompetenzen, Gender & Diversity sowie Umgang mit Widerstand.

Volker Frey studierte Rechtswissenschaften und Politikwissenschaften. Er ist ausgebildeter Coach, Mediator sowie Diversity Trainer. Beruflich bietet Volker Frey seit dem Jahr 2000 Workshops und Trainings an. Darüber hinaus war er von 2001 bis 2005 für den Wiener Integrationsfonds tätig. Seit 2006 ist er auch für die NGO „Klagsverband“ tätig, bei der er auch Generalsekretär ist. Außerdem arbeitet Volker Frey als Lektor an der FH St. Pölten. Thematische Schwerpunkte in seiner Arbeit sind u.a. Diversity, Gleichstellung, Diskriminierung oder Antidiskriminierungsrecht.

Mirela Memic wurde 1980 in Bosnien und Herzegowina geboren und lebt seit 1992 in Österreich. Sie studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaften sowie Anglistik/Amerikanistik an der Universität Wien und promovierte im Jahr 2008. Das bisherige Tätigkeitsspektrum von Mirela Memic war vielfältig – von der Forschung und Lektorat, über die Medien und internationale Eigenveröffentlichungen bis hin zum Unterricht an Schulen und Institutionen. Forschungs- und Publikationsthemen sind Konflikte, Kriege, Völkermorde und Medien. Seit März 2016 arbeitet Mirela Memic als Trainerin für Werte- und Orientierungskurse des ÖIF.

Johanna Reithner studierte Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien mit einem Schwerpunkt auf gender & diversity sowie verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management. Zusätzlich absolvierte sie am Postgraduate Center der Universität Wien eine Ausbildung zu Supervision und Coaching. Johanna Reithner arbeitet seit 1997 als Trainerin für Gewaltprävention und Selbstverteidigung für Frauen und seit 2014 als Supervisorin und Coach. Bei der Volkshilfe Beschäftigung war sie zunächst seit 2005 in Wien als Beraterin tätig. Seit 2013 ist Johanna Reithner Leiterin der Beratungsstelle Volkshilfe Beschäftigung in St. Pölten.

Manuela Vollmann schloss ihr Studium mit der Diplomarbeit „Der Mythos von der geschlechtsneutralen Chancengleichheit“ als Magistra der Philosophie an der Universität Wien ab. 1992 gründete sie das Social-Profit Unternehmen abz*austria und ist seitdem Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin. Die Geschäftsführung teilt sie sich mit Daniela Schallert im innovativen Top Job Sharing-Führungsmodell. Sie ist Autorin und Herausgeberin von zahlreichen Fachartikeln zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, in der Wirtschaft und Bildung. Sie ist Mitglied des Aufsichtsrates des NPO-Institutes an der Wirtschaftsuniversität Wien und Vorstandsvorsitzende von arbeit plus – Netzwerk Soziale Unternehmen Österreich sowie Board-Mitglied von ENSIE (European Network for Social Integration Enterprises). Darüber hinaus ist Manuela Vollmann gefragte Vortragende zu den Themen Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik, Frauen in nicht traditionellen Berufsfeldern, Vereinbarkeits- und Auszeitenmanagement, Frauen und Leadership, strategisches und operatives Management in NPOs, genderspezifische Erwachsenenbildung, altersgerechte Arbeitswelt, lebenslanges Lernen, Arbeit, Migration und Mobilität sowie Gender Mainstreaming und Diversity Management. Seit 2013 ist Manuela Vollmann Trägerin des Goldenen Verdienstzeichens der Stadt Wien. abz*austria erhielt 2011 den betrieblichen Sozialpreis, 2012 den Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung und wurde ebenfalls in diesem Jahr mit dem Innovationspreis des Europäischen Sozialfonds ausgezeichnet. 2014 folgte der 1. Platz beim Wiener Gesundheitspreis.

Sefa Yetkin wurde 1974 in Istanbul geboren. Mit vier Jahren übersiedelte er nach Deutschland, wo er den Beruf des Konstruktionstechnikers erlernte. Seit 1999 lebt Sefa Yetkin in Österreich in einer bi-kulturellen Ehe. Er hat einen Sohn der zweisprachig aufwächst. Durch seine frühere Tätigkeit als Rechts- und Sozialberater konnte Sefa Yetkin in den Bereichen AusIBG, NAG, Staatsbürgerschaftsrecht und Asylgesetzgebung Erfahrungen sammeln. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Bildungsberater konnte er sich intensiv mit Bedürfnissen am Arbeitsmarkt auseinandersetzen. Seit 2010 ist Sefa Yetkin für das AMS tätig und seit 2013 Migrationsbeauftragter des AMS OÖ. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen hier bei der Bearbeitung und Koordination von Migrations- und Integrationsaufgaben für das AMS OÖ, die Analyse und Konzeption von Angeboten zum Abbau von Integrationshemmnissen im rechtlichen, administrativen und sozialen Bereich, Aufbau und Teilnahme an Netzwerken die das Thema Migration zum Inhalt haben, Aufbau vom Kontakten zu ethnischen Gruppen, Vertretung des AMS im „Pakt für Vielfalt“ sowie Informationstransfer für interne und externe ExpertInnen.

Abstracts Key Note & Praxisberichte

Diversity in der Beratung

Alfred Fellingner-Fritz

Beratungen sind Mikrokosmen, in denen sich gesellschaftliche Phänomene widerspiegeln. Beratungen sind damit aber auch Orte, wo Doing Gender und Doing Difference stattfinden. Gender und Differenzen werden im Wechselspiel von Darstellen, Wahrnehmen und Deuten ständig produziert und reproduziert.

Was macht daher eine diversitysensible Beratung aus?

- Diversitydimensionen werden in der Beratung berücksichtigt und nutzbar gemacht, aber nicht stereotyp fortgeschrieben.
- Diversitysensible Beratung kann einen Beitrag zur Chancengleichheit und Antidiskriminierung leisten.

Diversitysensible BeraterInnen brauchen Wissen, u.a. zu Vielfalt(sdimensionen) und deren Konstruktion, Rechtliches, etc.; brauchen ein Können, d.h. Umsetz- und Anwendbarkeit des Wissens, diversitysensible Methoden, etc.; und eine Haltung bzw. Wollen, bspw., dass der Abbau von Diskriminierungsstrukturen und Chancengerechtigkeit ein Anliegen ist.

Gendersensible Beratung kann aber nie nur als individuelles Wissen, Können oder Wollen einzelner BeraterInnen betrachtet werden.

Wenn wir von Diversity in der Beratung reden, so sind immer drei Ebenen einzubeziehen, die sich wechselseitig bedingen. Die individuelle Ebene, wo es um die Interaktion mit den BeratungskundInnen (Doing Gender bzw. Doing Difference), die institutionelle/strukturelle Ebene (Barrierefreier Zugang, Arbeits- und Öffnungszeiten usw.) sowie die kulturelle/gesellschaftliche Ebene (der Umgang mit Gender und Diversity in der Gesellschaft (Werte, Normen, Gesetze, Rituale, etc.).

Eine diversitysensible Beratung wird (noch) nicht automatisch und selbstverständlich durchgeführt, es braucht daher kompetente BeraterInnen, aber auch entsprechende Rahmenbedingungen (Ressourcen, Barrierefreiheit, Anliegen der Organisation und öffentlichen Auftraggeber, etc.).

Gender & Diversity Standards in der Praxis

Susanne Drdla

Im Rahmen der Überregionalen Vorhaben der Bildungsberatung Österreich wurden in den Förderperioden 2011-2014 Gender & Diversity Standards speziell für die Bildungsberatung entwickelt. In der laufenden Förderperiode sollen diese Standards umfassend in die Bildungsberatung implementiert werden. Susanne Drdla von abz*austria, Mitverantwortliche für die Umsetzung dieses Vorhabens, berichtet aus der Praxis und beantwortet folgende Fragen:

Was sind Standards und wofür sind sie gut? Was haben sie mit Qualität und Professionalisierung zu tun? Wie sehen die Gender & Diversity Standards der Bildungsberatung Österreich aus und wie sind sie entstanden? Wie werden sie jetzt aktuell implementiert und welche Fragestellungen und Herausforderungen ergeben sich daraus?

Mit Beispielen aus der Praxis der BeraterInnen, der Organisationen und der Netzwerke der Bildungsberatung.

Muttersprachliche Beratung auf Türkisch

Yavuz Çeri

Im Netzwerk „Bildungsberatung in Wien“ haben sich die Bildungs- und Berufsberatungseinrichtungen abz*austria, BFI Wien, biv - die Akademie für integrative Bildung, VHS Wien, waff und WUK zusammengeschlossen, um kostenfreie und unabhängige Beratung und Information zu berufs- und bildungsbezogenen Anliegen für alle Erwachsenen, die in Wien leben oder Arbeiten anzubieten. Themen der Beratung sind u.a. berufliche Orientierung, Arbeitsmarkt, Aus- und Fortbildung sowie Förderungen. Das Netzwerk bietet unterschiedlichste Beratungsformate an, wie telefonische Beratung, Online-Beratung, E-Mail-Beratung, Gruppenberatung und persönliche Einzelberatung, die auch auf Türkisch bzw. BKS angeboten wird. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Frauen und vom Europäischen Sozialfonds gefördert.

Der Praxisbeitrag stellt dabei die muttersprachliche Beratung auf Türkisch vor. Inhalte der Präsentation sind universelle Herausforderungen in der Bildungsberatung, die Erreichbarkeit der Ratsuchenden bzw. des Angebots und mögliche Barrieren sowie die Arbeit im Netzwerk der Bildungsberatung Wien. Darüber hinaus wird der Beitrag konkrete Fallbeispiele skizzieren, um die Herausforderung diversity-gerechter Beratung am Einzelfall aufzeigen zu können.

Werte- und Orientierungskurse des Österreichischen Integrationsfonds

Mirela Memic & Ahmed Ellaithy

Im vergangenen Jahr kam eine große Zahl an Menschen nach Österreich, viele von ihnen erhalten hier Asyl. Für ihre Integration sind Deutschkenntnisse und der Einstieg in den Arbeitsmarkt unerlässlich. Zugleich ist es von besonderer Bedeutung, den Ankommenden die zentralen Regeln unseres Zusammenlebens sowie nützliches Alltagswissen zu vermitteln. Als einen Umsetzungsschritt des 50 Punkte-Plans für Integration von Integrationsminister Sebastian Kurz erarbeitete eine Arbeitsgruppe des unabhängigen Expertenrats für Integration unter der Leitung von Universitätsprofessor Christian Stadler in den vergangenen Monaten das Konzept der Werte- und Orientierungskurse. Zentrale Bestandteile der Kurse sind die Grundwerte der österreichischen Verfassung wie Gleichberechtigung von Mann und Frau, Menschenwürde und demokratische Prinzipien. Die Kurse vermitteln außerdem wichtige Voraussetzungen des Lebens in Österreich wie die Bedeutung von Deutschkenntnissen und Bildung sowie Alltagswissen für die erfolgreiche Integration.

Beratungsstelle Fair – (Wieder-)Eingliederung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt

Johanna Reithner

Die Beratungsstelle Volkshilfe Fair in St. Pölten, die vom AMS Niederösterreich und der Stadt St. Pölten gefördert wird und von der Volkshilfe Beschäftigung angeboten wird, ist eine Anlaufstelle für rat- und hilfesuchende MigrantInnen und anerkannte Flüchtlinge, die arbeitssuchend vorgemerkt sind. Vorrangiges Ziel des Beratungsangebots ist die (Wieder-)Eingliederung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt. Um dieses Ziel erreichen zu können, bietet die Beratungsstelle Volkshilfe Fair Beratung, Information und Unterstützung bei Fragen der Arbeitssuche. Dabei ist auch muttersprachliche Beratung möglich. Bei Übersetzungsproblemen oder bei rechtlichen Fragen leistet das multiethnische Team von Volkshilfe Fair einen wesentlichen Beitrag zur Integration und zu einem besseren Verstehen und Zusammenleben der Menschen.

Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer!

Die Powerpoint-Folien der Vortragenden, die Tagungsmappe und Veranstaltungsfotos finden Sie auf www.abif.at unter dem Menüpunkt „Events“. Zur Dokumentation der Tagung wird darüber hinaus ein eigener Tagungsband erstellt, der in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter www.ams-forschungsnetzwerk.at publiziert wird.

Vielen Dank für Ihr Kommen!